

U n h a n g z u m K a l e n d e r

auf das

Gemein- Jahr 1863 von 365 Tagen.

Der Jahres-Regent

in diesem Jahre ist der alten Reihenfolge nach die Sonne. Sie ist es, von welchem unsere Erde und die andern Planeten, welche sich in verschiedenen Entfernungen in länglich-runden Bahnen um sie herum bewegen, Licht und Wärme erhalten.

Von den vier Jahreszeiten.

Frühlingsanfang am 22. März 3 u. 53 m. fr. Tag und Nacht Gleichheit.

Sommersanfang 22. Juni 12 u. 5 m. n. längster Tag, kürzeste Nacht.

Herbst Anfang 23. September 2 u. 19 m. n. Tag und Nacht Gleichheit.

Winter Anfang den 22. Dezember 8 u. 9 m. fr. kürzester Tag längste Nacht.

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre ereignen sich 2 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse, von welchen die 1 Sonnenfinsterniß am 17. May 7 Uhr Abends, — dann 1 Mondfinsterniß am 1. Juni um 11 Uhr nachts in unseren Gegenden sichtbar sein werden.

M a n n i g f a l t i g k e i t e n .

Die Sonne.

Majestätisch erhaben und gewaltig erglänzt die Sonne über uns am blauen weiten Himmelstrome. Unserem Auge erscheint sie als die Königin des Himmels und für uns ist sie es auch. Vor ihren Strahlen verschwinden alle übrigen Sterne am Himmel, sie verbreitet Tag über die Erde und ihre Strahlen erwärmen und beleben die Fluren und Gefilde, daß sie grünen und blühen. Sie ist die Quelle alles Lichtes und aller Wärme, die Schöpferin alles Lebens, welches auf der Erde webt und waltet, denn ohne sie würde unsere Erde im ewigen Eis erstarrt, todt und öde sein. Kein Leben wäre ohne die Sonne möglich. Der geringste Grassalm bedarf der Wärme und des Lichtes, welches die Sonne ihm sendet, das kleinste Thier sonnt und erwärmt sich in ihren Strahlen.

Aus unerschöpflichem Füllhorne gießt sie ihre Wohlthaten auf uns aus, und noch nie ist es zu viel und zu wenig gewesen, wenn auch der Mensch oft dagegen gemarrt hat. Ja der Mensch! Er weiß ja nicht einmal, was ihm selbst Noth thut und zum Besten ist, viel weniger vermag er zu begreifen, wie viel oder wie wenig die Erde nöthig hat.

